

Merkmale des offenen Unterrichts

Köpke (1994, S.12) definiert diese Form des Unterrichts wie folgt: "Offener Unterricht geht von einem gewandelten Beziehungsgeflecht zwischen Lehrenden und Lernenden (Subjekt-Subjekt-Verhältnis [...]), von einem erweiterten Lernbegriff (erfahrungsoffen/handlungsorientiert; z. B. Projektpädagogik) und von einer veränderten didaktischen Unterrichtsgestaltung aus."

Als Unterrichtsform ist der offene Unterricht auch kein Repertoire einzelner Methoden, sondern stellt sich dar als "Lernarrangements, inhaltlich umfangreichere, zusammenhängende Einheiten, die auf längere, d. h. über einzelne Unterrichtsstunden hinausgehende Zeiträume angelegt sind." (Necker-Zeiher 2007, S.228)

Ziel des offenen Unterrichts ist die Förderung der "Selbständigkeit und Selbstorganisation der Lernenden" in Arrangements, in denen "das für die ganze Lerngruppe geltende Nacheinander von Arbeitsschritten im lehrerzentrierten Unterricht (...) zugunsten einer gleichzeitigen Aktivität aller Lernenden bezogen auf unterschiedliche Themen (ggf. Themenaspekte) (aufgelöst wird)." (ebd., S.228f.)

Offene Unterrichtsformen können in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) realisiert werden. Oft ist sogar davon auszugehen, dass eine effektive Einzelarbeit im Vorfeld erst die weitere Arbeit mit einem Partner oder einer Gruppe sinnvoll werden lässt. Unterrichtskonzepte zum Gruppenunterricht akzentuieren in unterschiedlicher Weise die Bedeutung offener Lernarrangements.

Der offene Unterricht weist eine ganze Reihe von Merkmalen auf, die hier in Anlehnung an Köpke (1994, S.11ff., vgl. Bohl (2004, S. 16, vgl. Vogelsberger 1995, Bendler 1995) in einer tabellarischen Übersicht dargestellt werden.

	Merkmale - Einzelaspekte	
Methodische Prinzipien	<ul style="list-style-type: none"> Lernen durch Übung Vertiefendes Lernen Erarbeitendes Lernen Entdeckendes Lernen Problemlösendes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsorientierung Selbständiges Lernen Kooperatives Lernen Eigenverantwortliches Lernen Selbstreguliertes Lernen
Unterrichtsformen	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit an Stationen (Lernzirkel) Werkstatt-Unterricht Wochenplan-Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> Projektorientierter Unterricht Freiarbeit Kooperative Lernformen
Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> strukturiert anregend 	<ul style="list-style-type: none"> ansprechend vielfältig
Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> vielfältig spricht verschiedene Sinne an strukturiert 	<ul style="list-style-type: none"> nach Leistungsvermögen und/oder Interessen differenziert ansprechend anregend
Lernaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> verständlich einfach statt kompliziert kurz und prägnant stimulierend gegliedert 	<ul style="list-style-type: none"> sprachlich angemessen bis ins Detail durchdacht motivierend offene statt enge Aufgabenstellungen
Lehrerhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> Gewährung von Handlungsspielräumen Fördern von Spontaneität und Kreativität Schülerbeteiligung bei der Planung des Lernprozesses anregen 	<ul style="list-style-type: none"> fortwährend und systematisch auf mehr Eigenverantwortlichkeit der Schüler hinarbeiten hohes Maß an didaktischer und methodischer Reflexion individuelles Coaching während des Lernprozesses

Schülerhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> wachsende Selbständigkeit beim Lernen nach und nach mehr Eigenständigkeit bei Entscheidungen über Arbeitsformen und Arbeitsmöglichkeiten, soziale Beziehungen, Kooperationsformen 	<ul style="list-style-type: none"> zunehmende Mit- und Selbstbestimmung bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten, der Unterrichtsdurchführung und des Unterrichtsverlaufs vermehrte Autonomie und Eigenverantwortung bei der Planung, Auswahl und der Durchführung von Aktivitäten
Leistungsbegriff	<ul style="list-style-type: none"> primär pädagogisch motivierte Leistungsvorstellungen erweiterter Lern- und Leistungsbegriff anspruchsvolles Niveau klare Erwartungen 	<ul style="list-style-type: none"> differenzierte Leistungsniveaus Individuelle Bezugsnorm (Individualnorm als individueller Leistungsfortschritt) Bewertung der Leistungsvielfalt fortwährende Beobachtung ohne Notendruck zum Zweck der Leistungsdiagnose über festgelegte Zeiträume hinweg
Leistungsbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> Schüler selbstbeurteilung in unterschiedlichen Formen Schülermitsprache bei notwendiger Notengebung Differenziertes Feedback (Ich-Botschaften, ehrlich, an Stärken ansetzend, aufbauend, nicht nur negativ, persönliches, erbeten, nicht zuviel auf einmal, möglichst Neues ansprechend, Änderbares ansprechend, rechtzeitig, sachlich richtig, angemessen, brauchbar, genau, konkret, reversibel, beschreibend, konstruktiv) 	<ul style="list-style-type: none"> Fachspezifische und fachdiagnostische Rückmeldung Vielfalt von Beurteilungsformen "Andere" Zeugnisse
Unterrichts- und Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Großes Methodenrepertoire der Lehrkräfte erforderlich ggf. Fortbildungsbedarf und Fortbildungskonzept Anpassung der Räumlichkeiten an offene Unterrichtskonzepte (Arbeitsecken, Mediatheken, Internet-Zugänge, Bibliothek, Gruppenarbeitsräume) 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbrechung des 45-Minuten-Rhythmus, Einbindung offener Lernphasen in ein Gesamtunterrichtskonzept Teamentwicklung im Lehrerkollegium Einbindung offener Unterrichtsformen in Schulprogramme, Schulprofil etc.

Quellen:

Bendler, Alfred (1995): Leistungsbeurteilung in offenen Unterrichtsformen - Qualität ohne Lernkontrolle?, in: Pädagogik 3(1995), S.10-13

Bohl, Thorsten (2004): Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht, 2. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz-Verlag 2004

Köpke, Andreas (1994): Offener Unterricht. Schule als Lebens-, Erfahrungs- und Lernort für Jugendliche, in: Lehrer-Schüler-Unterricht. Handbuch für den Schulalltag, Stuttgart: Raabe, C 5.10, S.1-35

Necker-Zeiger, Marianne (2007): Formen des offenen Unterrichts verwenden, in: Beste, Gisela (Hg.) (2007): Deutsch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 2007, S. 228-248

Vogelsberger, Kurt (1995): Leistungsmessung zwischen Anspruch und Wirklichkeit, in: Pädagogik 3(1995), S.6-9

